

Besuch auf dem Recyclinghof

Im Vorfeld unseres Jahresthemas trafen wir uns mit Herrn Oertel vom Forstamt. Er beeindruckte uns mit sehr viel Fachwissen rund um das Thema Müll. Schnell wurde klar, hier haben wir einen kompetenten Partner für unser Vorhaben gefunden.



Viele kleine Schritte können auch eine große Veränderung bewirken, und es war ihm ein Anliegen schon die Kinder mit ins Boot zu nehmen um Alzenau ein bisschen „müllfreier“ zu bekommen. Er unterstütze uns in unsere ersten „Müllsammelaktion“ mit einer Menge Handschuhe, Müllkneifer und Säcke. Und der Gruppe im Wald bot er an, den Müll überall

abzuholen, wir sollten ihn nur anrufen. So zogen viele fleißige Kinder hier am Kindergarten und zeitgleich im Wald los um Müll einzusammeln. Ein kleiner Wettbewerb entstand daraus, wer findet wohl mehr? Und wir fanden einiges, Radkappen, viele Folien, Zigaretten etc.

Herr Oertel hatte noch eine weitere tolle Idee, er lud uns in den Recyclinghof ein, um uns einmal ganz genau zu zeigen, was mit unserem Müll passiert.

Am Montag, den 05. November 2018 war es dann soweit, wir marschierten noch vor dem Frühstück los. Natürlich „bewaffnet“ mit Müllknipsern, Müllsäcken etc. Und dieser Weg hat sich wahrlich gelohnt, parallel zur Bahnschiene verläuft ein Grünstreifen, dieser war voller Müll[©] Verpackungen, Flaschen, Kaffeebecher etc, türmten sich hier, bis wir hier aufräumten. Danach war kein Müll mehr zu sehen. Akribisch filzten die Kinder diese Grünfläche und wir füllten zwei Säcke damit. Danach hätte man auf dieser Wiese wieder picknicken können.

Diese Säcke nahmen wir mit zu Herrn Oertel, der schon auf uns wartete. Er schaute in die Säcke und sagte, na da wollen wir später mal schauen, wie viel Geld ihr dafür bekommt? Geld? Wir sollten für den Müll Geld bekommen, wie meint er das denn?

Zu erst einmal zeigte uns Herr Oertel die Ausstellung zum Thema Müll im Meer. Viele Fotos schauten wir uns an, sogar Müll, den man im Meer gefunden hatte lag da. Da war eine Barbiepuppe dabei und Bauhelme und viel, viel Plastikmüll.



Herr Oertel erklärte uns, dass auch wir in Alzenau etwas dafür tun können, dass es nicht mehr so viel Müll im Ozean gibt. Er zeigte uns auf einer Karte, wenn uns eine Plastikflasche in die Kahl fällt, auf welchen Wegen diese ins Meer kommt.

Dann fingen wir an den Müll zu sortieren, das kannten wir ja schon aus dem Kindergarten, da gibt es den Rest- Papier- und Plastikmüll.

Beim Plastikmüll gibt es aber noch einen Unterschied, Herr Oertel zeigt uns den „grünen“ Punkt. Dieser ist nur auf manchen Plastikverpackungen und wir stellten fest, auf ganz schön wenigen. Er erklärte uns, das diese Firmen dann Geld für die Entsorgung des Plastiks bezahlen. Die anderen Firmen leider nicht und das waren ganz schön viele.

Herr Oertel legte uns symbolisch zu unserem eingesammelten Müll, mit einem grünen Punkt immer ein paar Cent dazu und Ruck Zuck hatten wir 2,80 Euro zusammen. Wir waren beeindruckt

Dann wurde erst einmal gefrühstückt und die Kinder begutachteten streng wer viel oder wenig Müll dabei hatte. Jedes Teil wurde nach einem grünen Punkt untersucht aber leider nur wenige gefunden.

Danach erzählte er uns noch, wo der Müll hingebracht wird und das zum Beispiel unsere Spielplatzbegrenzung im Kindergarten aus Plastikmüll gemacht wurde.



Zum Abschluß unseres Besuches gingen wir nocheinmal über den Recyclinghof. Herr Oertel erklärte uns, dass der Müll den wir jetzt sehen, an nur einem Samstagvormittag abgegeben wurde. Das konnten wir nicht glauben Container um Container waren mit Bauschutt, Porzellan, Holz und Altmetall gefüllt. Ganze Toiletten sahen wir. „Was könnten wir nicht alles daraus bauen!“

Unfassbar was Alzenau alles an nur einem Samstag wegwirft. Dieser Gedanke beschäftige uns noch auf dem Nachhauseweg und seit dem wird jeden Morgen beim Frühstück diskutiert, warum jemand Plastikmüll dabei hat und ob wenigstens ein grüner Punkt darauf ist. Und seien sie sicher dieses Gespräch beginnen nicht wir Erwachsenen. Aber wir können sagen unsere Plastiksäcke haben sich von 13 auf 8 reduziert und wenn wir spazieren gehen haben wir inzwischen immer einen Müllsack dabei.

Und da sind sie wieder, unsere vielen kleinen Schritte☺